

HANDLUNG

Erster Akt

Rom, 17. Juni 1800 Kirche Sant'Andrea della Valle

Der entflozene politische Gefangene Cesare Angelotti betritt die Kirche und versteckt sich in der Kapelle seiner Familie. Mario Cavaradossi, ein Maler, kommt an, um an seinem Porträt von Maria Magdalena zu arbeiten. Es wurde von einer Frau inspiriert, die er am Tag zuvor in der Kirche beim Beten beobachtet hat – die Schwester von Angelotti, die Gräfin Attavanti. Ein alter Sakristan macht in der Kirche sauber. Cavaradossi vergleicht währenddessen seine blonde Maria Magdalena mit der rabenschwarzen Schönheit der Frau, die er liebt – die Sängerin Floria Tosca.

Als der Sakristan geht, kommt Angelotti kommt aus seinem Versteck hervor und bittet Cavaradossi um Hilfe. Sie werden unterbrochen, als Tosca die Kirche betritt, um ihren Liebsten zu sehen. Cavaradossi verbirgt Angelottis Anwesenheit vor Tosca, da er Angst hat, die fromme Tosca könnte ihrem katholischen Beichtvater von Angelottis Flucht erzählen. Cavaradossi versucht auch, ihre Eifersucht auf die blonde Maria Magdalena zu mindern. Schließlich geht sie, worauf die beiden Männer beginnen, einen Plan zu schmieden – bis sie einen Kanonenschuss hören, der sie darüber informiert, dass die Flucht von Angelotti entdeckt wurde. Sie machen sich eilig auf den Weg in die Villa von Cavaradossi, um Angelotti zu verstecken.

Der Sakristan und die Akolythen treten ein, aufgeregt über die Nachricht von ihrem Triumph und der Niederlage Napoleons. Der Baron Scarpia kommt herein, da die Spuren von Angelotti ihn zur Kirche führten. Tosca kehrt zurück und stellt fest, dass ihr Liebster nicht mehr da ist.

Scarpia weckt Eifersucht in Tosca – was wäre, wenn ihr Liebhaber eine Affäre mit der Gräfin hat? Tosca macht sich eilig auf der Suche nach dem Maler, denn sie hat am Abend einen Auftritt geplant. Scarpia schickt ihr seine Männer hinterher, da er hofft, dass Tosca sie zu Cavaradossi und Angelotti führt. Er freut sich darauf, die Rebellen zu bestrafen und Tosca für sich selbst zu haben. Eine jubelnde Menge füllt die Kirche, um die Niederlage Napoleons zu feiern.

PAUSE

Zweiter Akt

Palazzo Farnese, Hauptsitz von Scarpia

Scarpia erwartet Tosca zum Abendessen. Seine Männer bringen Cavaradossi zu ihm, und Scarpia befragt den Maler zum Verbleib von Angelotti. Er hat damit keinen Erfolg, daher schickt den Maler in die Folterkammer neben seinem Büro. Tosca erscheint nach ihrem Auftritt, und Scarpia sorgt dafür, dass sie die Folter von Cavaradossi mitanhört. Das erträgt sie nicht, weshalb sie Scarpia mitteilt, wo sich Angelotti versteckt. Scarpias Männer machen sich auf den Weg, Angelotti festzunehmen. Eine Botschaft korrigiert die Neuigkeiten von vorher: Napoleon hat die Schlacht bei Marengo gewonnen, nicht verloren. Der von der Folter geschwächte Cavaradossi bricht in einen herausfordernden Siegeschrei aus und preist die Republik und den Helden des Volkes. Seine Worte stellen einen Verrat dar, und Scarpia lässt ihn ins Gefängnis bringen.

Tosca bleibt nichts anderes übrig, als Scarpia davon zu überzeugen, ihren Liebsten am Leben zu lassen. Scarpia schlägt vor, das Leben von Cavaradossi gegen einen Moment von Toscas Liebe einzutauschen. Tosca wehrt Scarpia ab und betet zu Gott, er möge ihr helfen. Doch schließlich gibt sie den Forderungen Scarpias nach, gegen eine gestellte Hinrichtung und einen Geleitbrief zur Flucht für sich und Cavaradossi. Während Scarpia den Brief schreibt, erblicken Toscas Augen ein Küchenmesser, und sie entscheidet sich für eine alternative Lösung ihres Dilemmas.

PAUSE

Dritter Akt

Castel Sant'Angelo

Vor dem Morgengrauen erinnert sich Cavaradossi an eine glückliche Nacht mit Tosca in seinem Garten. Tosca kommt mit dem Geleitbrief im Gefängnis an und erzählt Cavaradossi von den Geschehnissen mit Scarpia. Sie erklärt ihm, dass sie seine Hinrichtung vortäuschen müssen, und sie gibt ihm Anweisungen dazu, wie er fällt und sich totstellt. Doch als die Soldaten zum Erschießungskommando kommen, wird klar, dass Scarpia sie belogen hat. Da sie keine andere Wahl hat, begehrt Tosca schließlich aus Liebe den ultimativen Akt des Widerstands.

Historische Fußnote

In den Jahren nach der Französischen Revolution führte die liberale und religionslose Erste Französische Republik Krieg gegen konservative katholische Reiche und Monarchien, darunter das habsburgische Österreich (das über das spätere Norditalien herrschte) und das Königreich Neapel (das über Süditalien herrschte, einschließlich des Kirchenstaates). Cavaradossis liberale Gesinnung führte dazu, dass die Polizei eine Akte über ihn führte, wodurch ihn die Behörden in Rom, dem traditionellen Sitz des Pontifikats, auf dem Schirm hatten.